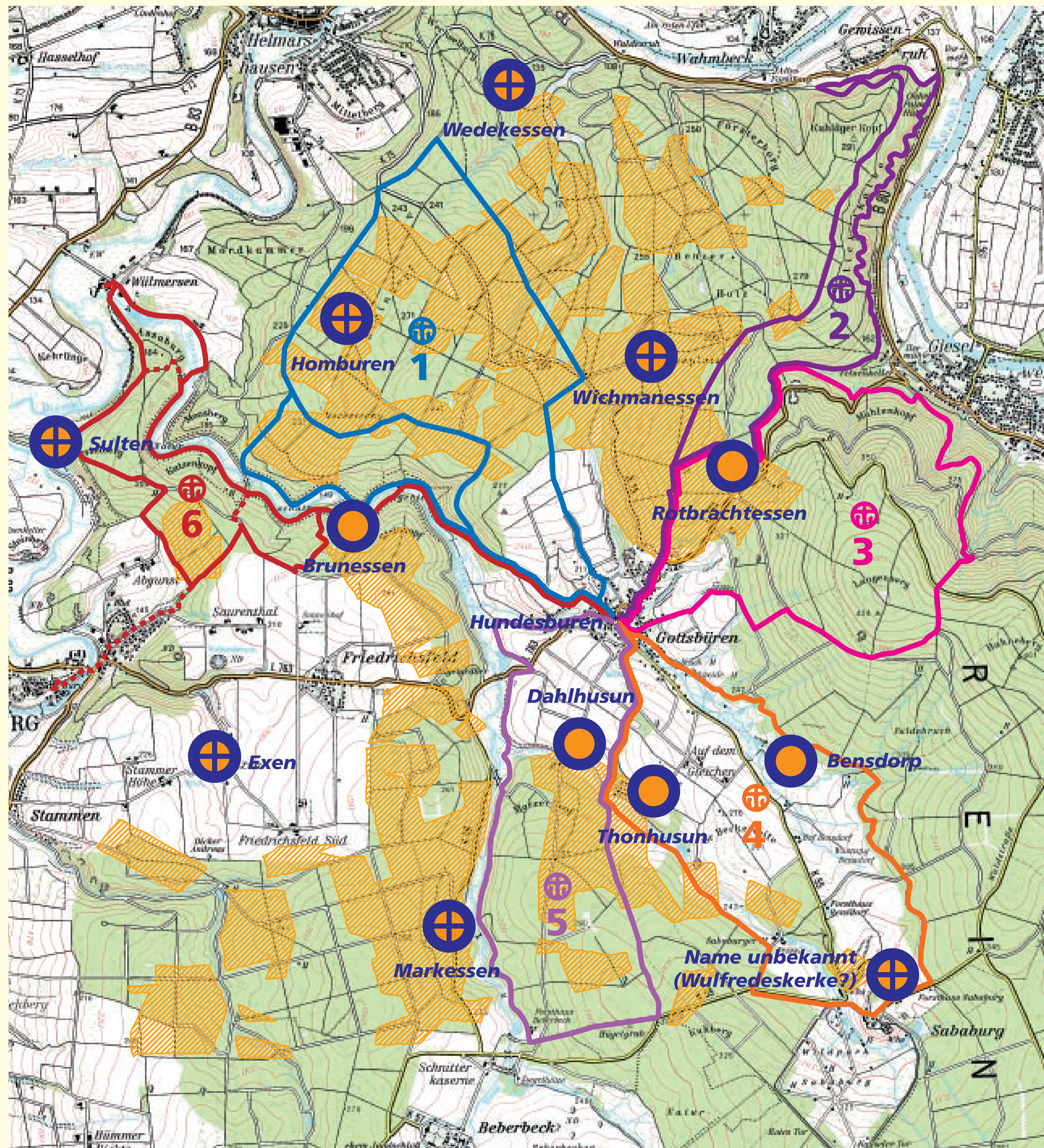




Siedlungen und Ackerfluren im nördlichen Reinhardswald um 1330

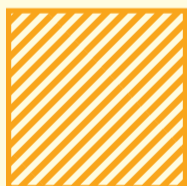


Der nördliche Reinhardswald war im Mittelalter von Ackerfluren (**Wölbäcker**) überzogen.

Zur Bewirtschaftung dieser Äcker waren viele Menschen nötig. Sie wohnten in circa 30 Siedlungen, verteilt über das gesamte Gebiet.

Mit der einsetzenden Wallfahrt (1330) nach **Hundesburen (Godesburen)** verließen viele ihre Siedlungen, um in Gottsbüren auf sehr viel leichtere Weise ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die alten Siedlungen wurden „wüst“, und von da an begann langsam der heutige Wald zu entstehen.

Von den zahlreichen Wüstungen im nördlichen Reinhardswald sind nur die aufgeführt, die weitgehend sicher lokalisiert werden konnten.

 Nachgewiesene, mittelalterliche Ackerfluren (Wölbäcker), eingebettet zwischen Wiesen und Weiden in den heutigen Waldgebieten

Mittelalterliche Siedlungen:

 Wüstungen

 Kirchenwüstungen